

Die
Keyboard *Schule*

Vorwort

Im 19. Jahrhundert galt das Klavier unbestritten als das vielseitigste aller Instrumente. Man konnte auf ihm ohne Begleitung anderer vollstimmig musizieren, die Auswahl an Musikstücken war groß und beinahe jedes andere Instrument ließ sich auf dem Klavier imitieren. Aufgrund dieser mannigfachen Vorzüge konnte sich das Klavier weltweit als das meistgespielte Instrument durchsetzen. Das „Erbe“ des Klaviers als Universalinstrument hat heutzutage sein moderner Urenkel, das (elektronische) Keyboard angetreten.

Das Keyboard bietet viele Möglichkeiten:

- Die eingebaute Klangerzeugung stellt zahlreiche realistische Klangfarben zur Verfügung,
- die Begleitautomatik spielt zu einer Melodie einen passenden Rhythmus und liefert bei Bedarf auch noch eine komplette Begleitband,
- elektronische Spielhilfen machen den Einstieg auch für absolute Laien einfach,
- der im Keyboard integrierte Computer ermöglicht es, sich selbst beim Spielen aufzunehmen, Klänge und komplette Stücke mit anderen Keyboardern (bei Bedarf sogar weltweit über das Internet) auszutauschen, eigene Klänge zu erstellen und vieles mehr.

Dies sind nur einige der faszinierenden Möglichkeiten heutiger Keyboards. Die vielleicht beste Nachricht für alle, die sich für das Keyboard-Spiel interessieren, ist aber diese:

Keyboardspielen ist leicht und macht Spaß!

Im Unterschied zum Klavier, dessen Beherrschung auf höchstem Niveau eine jahrzehntelange Ausbildung erfordert, kann auf dem Keyboard bereits nach wenigen Lektionen „Anhörbares“ präsentiert werden. Selbst schwierigere Stücke sind in relativ kurzer Zeit erlernbar. Heutige Keyboards haben zudem ein so hohes Qualitätsniveau erreicht, dass bereits für niedrige Summen brauchbare Instrumente erworben werden können und selbst Profi-Instrumente selten mehr kosten als ein preiswertes gebrauchtes Klavier.

Diese Schule soll dem Einstieg ins Keyboardspiel alle seine Schrecken nehmen. Die (leider nötige) Musiktheorie wird auf das Nötigste beschränkt und verständlich und in kleinen Abschnitten vermittelt; Übungen bereiten auf die Stücke vor, jede Spieltechnik wird erklärt.

Einige der Stücke wurden behutsam vereinfacht, um sie dem Anfänger zugänglich zu machen. Dies geschah selbstverständlich, ohne die musikalische Substanz zu entstellen.

Die CD zu dieser Schule dient zur Kontrolle, so dass für das Lernen ein Lehrer nicht erforderlich ist (sollten Probleme auftreten, ist es selbstverständlich eine gute Idee, einen qualifizierten Lehrer um Rat zu bitten). Nach dem Abschluss dieser Schule werden Sie bereits in der Lage sein, im Handel erhältliche Liedersammlungen für Keyboard selbstständig zu erarbeiten.

Musiktheorie wird in dieser Schule stets dort eingeführt, wo sie benötigt wird, um den Einsteiger nicht zu überfordern. Jeder theoretische Sachverhalt wird einfach und übersichtlich erklärt und sofort angewendet, um einen direkten Bezug zur musikalischen Praxis herzustellen. Viele musiktheoretische Zusammenhänge sind im Anhang noch einmal ausführlicher und in größerer Tiefe dargestellt.

Hauptanliegen dieser Schule ist die Vermittlung der für das Keyboardspiel nötigen Spieltechnik. Um unnötigen Ballast zu vermeiden, wurden alle nicht sofort benötigten Informationen in den umfangreichen Anhang „verbannt“. So kann der Schüler sich ganz dem Erlernen des Keyboardspiels widmen, ohne durch ein Übermaß an nicht sofort benötigter Information überfordert zu werden, gleichzeitig und bei Bedarf aber seine Kenntnisse erweitern und vertiefen. Dieser Anhang enthält eine Übersicht über den kompletten Lehrstoff dieser Schule: Notenschlüssel, Tonhöhen, Noten- und Pausenwerte, Dynamik-, Ausdrucks- und Tempobezeichnungen, sowie eine Tabelle mit allen Akkorden sowohl im Single-Finger- als auch im Fingered-Chord-Modus.

Einen größeren Abschnitt haben wir im Anhang dem Thema *Keyboard und Technik* gewidmet. Es werden hier einige der komplexeren Möglichkeiten elektronischer Keyboards behandelt. Außerdem finden Sie hier eine Kaufberatung, die bei der Wahl des geeigneten Keyboards helfen soll.

Wir verwenden den Fingered-Chord-Modus, um den Umgang mit vollständigen Akkorden von Anfang an zu erleichtern. Keyboarder, die gerne den Single-Finger-Modus verwenden wollen, können sich an den entsprechenden Tabellen im Anhang orientieren.

Jeremy Bessler / Norbert Opgenoorth

Inhalt

Einführung	7
1. Die Noten – Schriftzeichen der Musik	12
2. Die ersten Übungen (mit der rechten Hand)	16
3. Takt – Der Pulsschlag der Musik	19
Hänschen klein	23
Merrily we roll along	24
Ode an die Freude (L. van Beethoven)	24
4. Die Begleitautomatik (mit der linken Hand)	25
Merrily we roll along	30
Ode an die Freude (L. van Beethoven)	30
5. Bitte nicht spielen! Die ersten Pausenwerte	31
When the saints go marchin' in	33
6. Fingerakrobatik oder: Die Höhen und Tiefen der Musik	34
Good night ladies	36
Schlaf Kindlein schlaf	37
7. Achtelnoten und -pausen	38
Wir lieben die Stürme	40
Old McDonald had a farm	42
8. Punktierte Notenwerte	43
Froh zu sein bedarf es wenig	45
Down by the riverside	46
9. Der Bindebogen	48
La paloma blanca	50
Ein bißchen Spaß muss sein	52
10. Der 3/4-Takt	54
Herzlein	56
Wenn ich ein Vöglein wär'	58
Amazing grace	59
Guten abend, gut' Nacht (J. Brahms)	60
11. Versetzungszeichen	61
Kaiserquartett / Nationalhymne (J. Haydn)	64
Hoch auf dem gelben Wagen	66
12. Tonleiter und Tonart	68
Capriccio italiana (P. I. Tschaikowsky)	70
Guter Mond, du gehst so stille	73
Te Deum (M.-A. Charpentier)	74
Wir sind durch Deutschland gefahren	75
13. Über- und Untersatz	76
Are you lonesome tonight	78
Menuett (J. S. Bach)	80

14. Wiederholungszeichen	82
Give me that old time religion	85
Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln gehn	86
15. Triolen	88
My way	90
La le lu	92
16. Der 6/8-Takt	94
Barcarole (J. Offenbach)	96
Mariechen saß weinend im Garten	98
In einem kühlen Grunde	99
17. Ein Stück in Moll	100
Schwanensee (P. I. Tschaikowsky)	102
Ich hab die Nacht geträumet	104
Sometimes I feel (like a motherless child)	105
18. Fingerwechsel	106
Wilhelm Tell (G. Rossini)	108
Für Elise (L. van Beethoven)	110
19. Sechzehntelnoten	112
Little brown jug	113
Mackie Messer (Kurt Weill)	115
John Brown's body	116
20. Dynamik	117
Schneewalzer	120
21. Artikulation	122
Sinfonie mit dem Paukenschlag (J. Haydn)	124
Radetzky-Marsch (J. Strauß)	126
Kaiserwalzer (J. Strauß II)	128
22. Neue Tonarten	129
Memory	130
Patrona Bavariae	132
Eine kleine Nachtmusik	136
Island in the sun	138
23. Was wird hier eigentlich gespielt? Die Intervalle	140
Red roses for a blue lady	144
Kufsteiner Lied	146
24. Sie haben etwas zu feiern? Lieder für besondere Anlässe	148
Hoch soll er leben 148, Viel Glück und viel Segen 149, Happy Birthday 149, Hochzeitsmarsch 150, Brautchor 152, Alle Jahre wieder 154, Schneeflöckchen, Weißbröckchen 154, Jingle Bells 155, Leise rieselt der Schnee 156, O du fröhliche 157, O Tannenbaum 158, Morgen kommt der Weihnachtsmann 159, Stille Nacht 160	
Anhang	161

Einführung

Der Aufbau dieser Schule

Diese Schule ist in einzelne Lektionen eingeteilt. Jede Lektion baut auf den vorhergehenden Lektionen auf, deshalb sollte „Die Keyboard-Schule“ vom Anfang bis zum Ende hin durchgearbeitet werden.

Die Lektionen enthalten **Erklärungen, Übungen** und **Spielstücke**:

Theorie: In jeder Lektion wird etwas Musiktheorie erarbeitet. Wo nötig, werden diese Erklärungen mit Grafiken verdeutlicht.

Übungen: Die meisten Lektionen enthalten eine oder mehrere Übungen. Sie veranschaulichen die zuvor gelernten Theoriepunkte bei der Umsetzung in die Praxis. Die Übungen sollten aufmerksam geübt werden.

Spielstücke: Zu jedem Kapitel gehören mehrere Spielstücke. Diese Spielstücke sind passend zum jeweiligen Lehrstoff ausgesucht worden.

Die beiliegende CD

Die Übungen und Spielstücke sind auf der beiliegenden Audio-CD eingespielt. Bevor mit dem Üben begonnen wird, sollte stets das entsprechende Spielstück (bzw. die entsprechende Übung) angehört werden. Auf diese Art besteht bereits vor dem Spielen eine klare klangliche Vorstellung der entsprechenden Stücke. Diese akustische Vorstellung ist eine der wichtigsten Grundlagen des Instrumentalspiels. Die CD-Nummer des jeweiligen Stücks (oder der Übung) ist stets am rechten Seitenrand angegeben.

Alle Übungen wurden auf der CD mit einem Piano-Klang aufgenommen, damit die Tonfolge klar erkennbar bleibt. Selbstverständlich kann für das eigene Üben ein anderer Sound verwendet werden. Der Sound sollte trotzdem möglichst klar und ohne Effekte sein, damit Fehler gut erkannt werden können.

Alle Spielstücke wurden mit vollständiger Begleitung eingespielt.

Über den Noten sind die Daten unserer Beispiel-Arrangements angegeben. Hierbei ist **Sound** die Klangfarbe der Melodiestimme, **Style** bezeichnet den „Begleitstil“ der Begleitautomatik. Das **Tempo** wird in Viertelnoten pro Minute angegeben.

Die Namen und Bezeichnungen für Sounds und Styles können allerdings je nach Hersteller unterschiedlich sein. Daher haben wir häufig allgemeine Bezeichnungen wie *Pop* oder *Walzer* verwendet. Bei diesen Arrangements handelt es sich um unsere Vorschläge, die selbstverständlich ganz dem eigenen Geschmack entsprechend geändert werden können.

Melodiestimme	Begleitung	Tempoangabe	CD-Nummer
_____	_____	_____	_____

Sound: Trompete **Style: Pop** **Tempo: ♩ = 120** **CD 19**